

EINKOMMEN

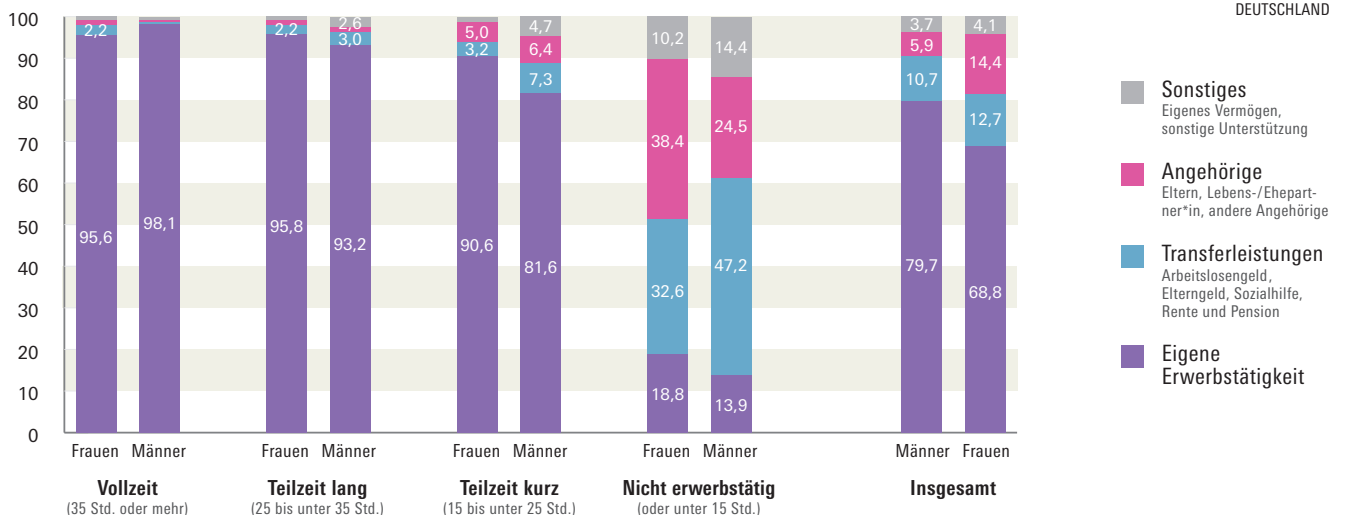
QUELLE DES ÜBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALTS VON FRAUEN UND MÄNNERN 2020

Bearbeitung: Dietmar Hobler, Svenja Pfahl, Eugen Unrau

Frauen in Teilzeit oder Nichterwerbstätigkeit leben seltener überwiegend von staatlichen Transferleistungen als jeweils vergleichbare Männer

Grafik Existenz-01.1

Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts von Frauen und Männern nach Erwerbsumfang in **Deutschland** (2020), in Prozent

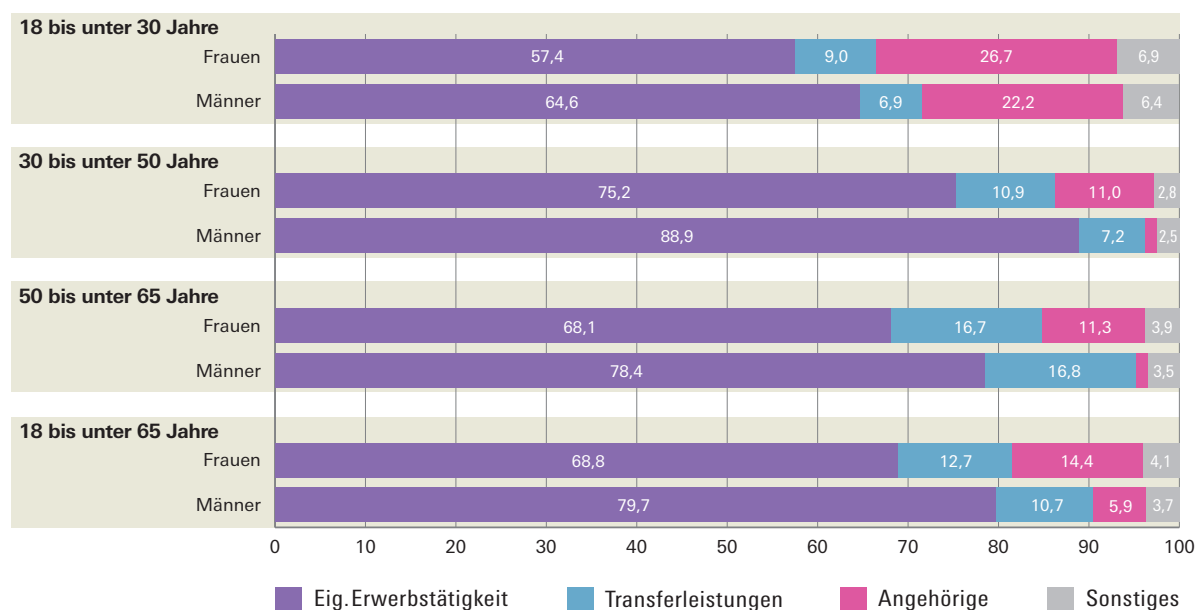


Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2020, auf Anfrage, eigene Berechnung

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2022



Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts von Frauen und Männern nach Altersgruppen in Deutschland (2020), in Prozent

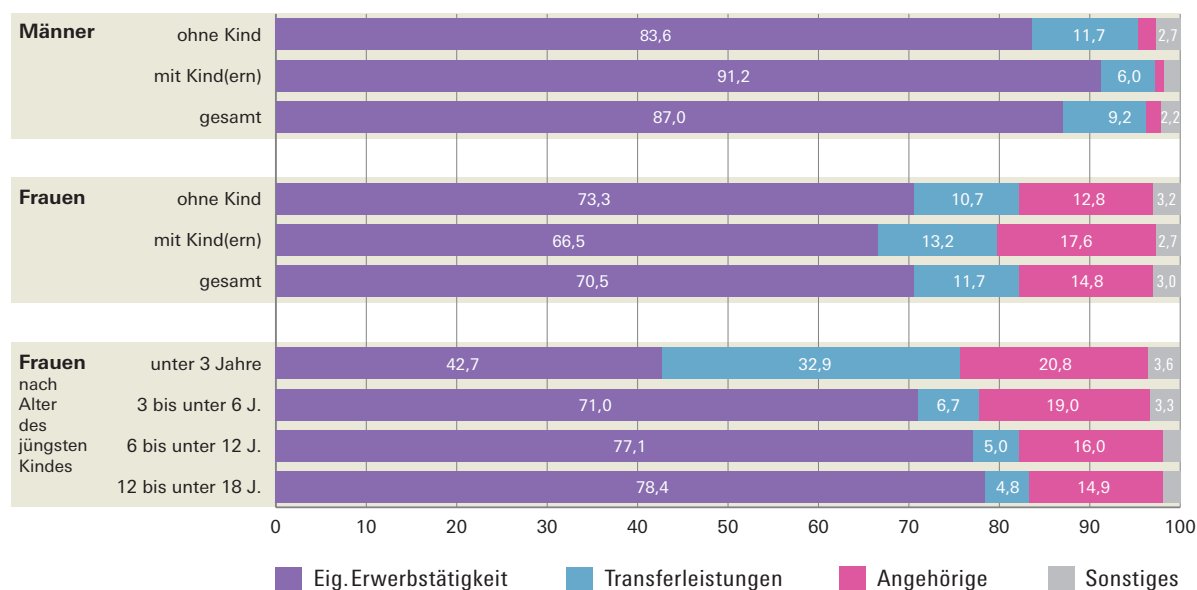


Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2020, auf Anfrage, eigene Berechnung

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2022



Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts von Frauen und Männern in Partnerschaft¹ nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in Deutschland (2020), in Prozent



¹ Personen, die mit Partner*in im gemeinsamen Haushalt leben. Es umfasst gleichgeschlechtliche und gemischtgeschlechtliche Ehepaare sowie Lebensgemeinschaften.

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2020, auf Anfrage, eigene Berechnung

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2022



Für Frauen wie Männer im Erwerbsalter (18 bis unter 65 Jahre) ist die eigene Erwerbsarbeit die wichtigste Quelle des Lebensunterhalts – dies gilt für mindestens vier von fünf Erwerbstätigen mit einem Erwerbsumfang von mindestens 15 Stunden pro Woche (vgl. Grafik 1). In der Gesamtheit bestreiten Frauen ihren überwiegenden Lebensunterhalt in Deutschland **im Jahr 2020** häufiger als Männer durch staatliche Transferleistungen, durch Angehörige, durch das eigene Vermögen oder sonstige Unterstützung (31 Prozent gegenüber 20 Prozent) – was jedoch vorrangig auf die absolut höhere Zahl an ausschließlich geringfügig beschäftigten bzw. nichterwerbstätigen Frauen in Deutschland zurückgeführt werden muss.^{1/2} Für Frauen in Vollzeit, langer Teilzeit oder kurzer Teilzeit gilt hingegen, dass sich ihr überwiegender Lebensunterhalt seltener als bei jeweils vergleichbaren Männern aus staatlichen Transferleistungen oder Unterstützungsleistungen durch Angehörige speist.

Der **Umfang der Erwerbstätigkeit** bestimmt ganz entscheidend, ob Frauen und Männer in Deutschland vorwiegend aus eigenen Erwerbseinkommen leben können (Grafik 1):

- Für fast alle vollzeiterwerbstätigen Frauen und Männer, die mindestens 35 Stunden pro Woche arbeiten, stellt das eigene Erwerbseinkommen die Basis des Lebensunterhalts dar (Männer: 98 Prozent; Frauen: 96 Prozent).
- Frauen, die in ‚langer Teilzeit‘ arbeiten (25 bis 35 Stunden pro Woche) bestreiten ihren Lebensunterhalt zu einem größeren Anteil als Männer aus ihrer eigenen Erwerbstätigkeit (96 gegenüber 93 Prozent).
- Ebenso ist der Anteil der Frauen, die in ‚kurzer Teilzeit‘ arbeiten (15 bis 25 Stunden pro Woche) und ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus der eigenen Erwerbstätigkeit bestreiten, um neun Prozentpunkte höher als bei den Männern (91 gegenüber 82 Prozent).
- Nichterwerbstätige oder geringfügig tätige Frauen sind allerdings weitaus häufiger von der Unterstützung durch Angehörige abhängig als Männer: dies betrifft mehr als jede dritte Frau (38 Prozent), aber nur jeden vierten Mann (25 Prozent). Demgegenüber sind nichterwerbstätige oder geringfügig tätige Männer vor allem auf staatliche Transferleistungen (Arbeitslosengeld, Elterngeld, Sozialhilfe oder Rente) angewiesen: dies trifft auf jeden zweiten Mann (47 Prozent), aber nur jede dritte Frau zu (33 Prozent).

Insbesondere die Absicherung des überwiegenden Lebensunterhalts durch Angehörige variiert stark mit dem **Alter der betroffenen Frauen und Männer** (Grafik 2):

- Bei den jungen Erwachsenen (von 18 bis unter 30 Jahren) ist ein gutes Viertel der Frauen (27 Prozent) sowie ein knappes Viertel der Männer (22 Prozent) von der Unterstützung durch Angehörige zur Sicherung des überwiegenden Lebensunterhalts abhängig.
- In der mittleren Altersgruppe (30 bis unter 50 Jahren) zeigen sich größere Unterschiede zwischen Frauen und Männern: Jede neunte Frau (11 Prozent), aber nur jeder siebzigste Mann ist auf Hilfe durch Angehörige angewiesen (vgl. Tab. 2).
- Ähnlich groß fallen die Unterschiede bei den Älteren (50 bis unter 65 Jahre) aus: Eine Unterstützung durch Angehörige ist hier für jede neunte Frau (11 Prozent), aber nur jeden achtzigsten Mann nötig, um den überwiegenden Lebensunterhalt abzusichern.

1 Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja / Unrau, Eugen (2021): Minijobs als einzige Erwerbstätigkeit. In: WSI-GenderDatenPortal.

2 Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja / Wittmann, Maike (2022): Erwerbstätigenquoten und Erwerbsquoten. In: WSI-GenderDatenPortal.

Weiterführende Analysen belegen, dass **Elternschaft** in Partnerschaften einen starken Einfluss auf die Absicherung des Lebensunterhalts von Frauen und Männern hat: Jede achte Frau mit Kindern sichert ihren überwiegenden Lebensunterhalt mit Hilfe von staatlichen Transferleistungen ab (13 Prozent), gegenüber jedem sechzehnten Mann (6 Prozent) (Abb. 3). Bei Frauen mit Kindern unter drei Jahren trifft dies sogar auf jede dritte Frau zu (33 Prozent), jedoch nur auf jeden dreizehnten Mann (8 Prozent) (Tab. 3).³

Hauptursache für die geschlechterbezogenen Unterschiede bei der Absicherung des überwiegenden Lebensunterhalts durch staatliche Transferleistungen ist die Arbeitsteilung der Geschlechter im Paarkontext, insbesondere bei Paaren mit Kind(ern). Im Vergleich zu Vätern leisten Mütter einen sehr viel größeren Anteil an unbezahlter Arbeitszeit (für Hausarbeit und Fürsorgearbeit), insbesondere wenn die Mütter geringfügig tätig oder nichterwerbstätig sind. Aus Gleichstellungsperspektive sind längere Erwerbsunterbrechungen oder Phasen geringfügiger Tätigkeit von Frauen kritisch zu bewerten, da sie mit großen Risiken für die eigene Existenzsicherung behaftet sind: Einerseits gehen damit reduzierte Karriere- und Entwicklungschancen sowie ein nicht existenzsicherndes Einkommen einher. Andererseits sind Frauen damit im Alter nicht ausreichend finanziell abgesichert.⁴ Dies zeigt sich unter anderem an dem in Deutschland ausgeprägten Gender Pension Gap.⁵ Noch gravierender ist die Situation für Frauen, wenn sie Kinder zu versorgen haben: „Vier Fünftel der beschäftigten Frauen im Haupterwerbsalter (80 Prozent) wären mit ihrem aktuellen Verdienst nicht in der Lage, langfristig für sich und ein Kind zu sorgen, d. h. auch für den Fall von Arbeitslosigkeit oder Erwerbsunfähigkeit ausreichend Ansprüche zur Existenzsicherung zu erwerben.“⁶

Glossar

Überwiegender Lebensunterhalt

Der überwiegende Lebensunterhalt „kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt. Die Angaben hierzu unterliegen der Selbsteinschätzung der Befragten.“⁷

Partnerschaften

Ehepaare, gemischtgeschlechtliche und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie eingetragene Lebensgemeinschaften.⁸

3 Es ist davon auszugehen, dass bei den Transferleistungen besonders das Elterngeld ausschlaggebend ist. Frauen beziehen immer noch sehr viel häufiger Elterngeld als Männer. Vgl. hierzu auch: Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja / Unrau, Eugen (2022): Elterngeldbezug in Deutschland 2008–2018. In: WSI-GenderDatenPortal.

4 Vgl. Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja / Schubert, Lisa (2021b): Teilzeitquoten der abhängig Beschäftigten 1991–2019. In: WSI GenderDatenPortal.

5 Vgl. Wagner, Alexandra / Klenner, Christina / Sopp, Peter (2017): Alterseinkommen von Frauen und Männern. Neue Auswertungen aus dem WSI GenderDatenPortal, WSI Report Nr. 38.

6 Vgl. Pimminger, Irene (2015): Existenzsichernde Beschäftigung von Frauen und Männern mit und ohne Migrationshintergrund, Berlin, S. 37.

7 Statistisches Bundesamt (2022): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt 2020, Fachserie 1 Reihe 4.1, S. 6.

8 Vgl. Statistisches Bundesamt (2021): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt 2020, Fachserie 1 Reihe 4.1, S. 23.

Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts¹ von Frauen und Männern nach Erwerbsumfang in Deutschland (2020), in Prozent

Erwerbsstatus	Vollzeit		Lange Teilzeit		Kurze Teilzeit		Nicht erwerbstätig	
	Erwerbsumfang (in Stunden pro Woche)							
	35 Stunden oder mehr		25 bis unter 35 Stunden		15 bis unter 25 Stunden		max. 15 Stunden	
Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Eigene Erwerbstätigkeit	95,6	98,1	95,8	93,2	90,6	81,6	18,8	13,9
Angehörige: <i>Eltern, Lebens- bzw. Ehepartner*in, andere Angehörige² oder Unterhaltszahlungen durch Andere³</i>	1,4	0,7	1,2	1,2	5,0	6,4	38,4	24,5
Transferleistungen: <i>Arbeitslosengeld (Alg I), Arbeitslosengeld II (Hartz IV), Sozialgeld, Elterngeld, Sozialhilfe⁴, Rente, Pension</i>	2,2	0,5	2,2	3,0	3,2	7,3	32,6	47,2
Sonstiges: <i>Eigenes Vermögen⁵, BAföG, Stipendium, Pflegegeld⁶, Sonstige Unterstützungen⁷</i>	0,9	0,7	0,8	2,6	1,2	4,7	10,2	14,4
Insgesamt ⁸	100,1	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

- 1) Die Frage im Mikrozensus lautet: „Woraus beziehen Sie überwiegend die Mittel für Ihren Lebensunterhalt?“.
- 2) Die Antwortkategorie im Mikrozensus lautet: „Einkünfte der Eltern, auch Einkünfte von dem/von der Lebens- oder Ehepartner*in oder von anderen Angehörigen“.
- 3) Die Antwortkategorie im Mikrozensus lautet: „Unterhaltszahlungen oder sonstige regelmäßige Zahlungen von Privathaushalten außerhalb des Haushalts“.
- 4) Die Antwortkategorie im Mikrozensus lautet: „Einkünfte der Eltern, auch Einkünfte von dem/von der Lebens- oder Ehepartner*in oder von anderen Angehörigen“.
- 5) Die Antwortkategorie im Mikrozensus lautet: „Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil, Lebensversicherung, Versorgungswerk“.
- 6) Die Antwortkategorie im Mikrozensus lautet: „Zahlungen aus eigener Pflegeversicherung (Pflegegeld)“.
- 7) Die Antwortkategorie im Mikrozensus lautet: „Sonstige Unterstützungen, z. B. Vorruhestandsgeld, Pflegegeld für Pflegekinder, Krankengeld, Darlehen nach dem Pflegezeit- oder Familienpflegezeitgesetz“.
- 8) Rundungsbedingt kann die Gesamtsumme von 100,0 abweichen.

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2020, auf Anfrage, eigene Berechnung

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2022 

Tabelle Existenz-01.2

Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts¹ von Frauen und Männern nach Altersgruppen in Deutschland (2020), in Prozent

Altersgruppe (in Jahren)	18 bis unter 65		18 bis unter 30		30 bis unter 50		50 bis unter 65	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts								
Eigene Erwerbstätigkeit	68,8	79,7	57,4	64,6	75,2	88,9	68,1	78,4
Angehörige: <i>Eltern, Lebens- bzw. Ehepartner*in, andere Angehörige² oder Unterhaltszahlungen durch Andere³</i>	14,4	5,9	26,7	22,2	11,0	1,4	11,3	1,3
Transferleistungen: <i>Arbeitslosengeld (Alg I), Arbeitslosengeld II (Hartz IV), Sozialgeld, Elterngeld, Sozialhilfe⁴, Rente, Pension</i>	12,7	10,7	9,0	6,9	10,9	7,2	16,7	16,8
Sonstiges: <i>Eigenes Vermögen⁵, BAföG, Stipendium, Pflegegeld⁶, Sonstige Unterstützungen⁷</i>	4,1	3,7	6,9	6,4	2,8	2,5	3,9	3,5
Insgesamt ⁸	100,0	100,0	100,0	100,1	99,9	100,0	100,0	100,0

- 1) Die Frage im Mikrozensus lautet: „Woraus beziehen Sie überwiegend die Mittel für Ihren Lebensunterhalt?“.
- 2) Die Antwortkategorie im Mikrozensus lautet: „Einkünfte der Eltern, auch Einkünfte von dem/von der Lebens- oder Ehepartner*in oder von anderen Angehörigen“.
- 3) Die Antwortkategorie im Mikrozensus lautet: „Unterhaltszahlungen oder sonstige regelmäßige Zahlungen von Privathaushalten außerhalb des Haushalts“.
- 4) Die Antwortkategorie im Mikrozensus lautet: „Sozialhilfe, z. B. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Hilfe zur Pflege, Hilfe zum Lebensunterhalt“.
- 5) Die Antwortkategorie im Mikrozensus lautet: „Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil, Lebensversicherung, Versorgungswerk“.
- 6) Die Antwortkategorie im Mikrozensus lautet: „Zahlungen aus eigener Pflegeversicherung (Pflegegeld)“.
- 7) Die Antwortkategorie im Mikrozensus lautet: „Sonstige Unterstützungen, z. B. Vorruhestandsgeld, Pflegegeld für Pflegekinder, Krankengeld, Darlehen nach dem Pflegezeit- oder Familienpflegezeitgesetz“.
- 8) Rundungsbedingt kann die Gesamtsumme von 100,0 abweichen.

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2020, auf Anfrage, eigene Berechnung

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2022 

Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts¹ von Frauen und Männern in Partnerschaften² nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in Deutschland (2020), in Prozent

		Eigene Erwerbstätigkeit	Angehörige Eltern, Lebens- bzw. Ehepartner*in, andere Angehörige ³ oder Unterhaltszahlungen durch Andere ⁴	Transferleistungen Arbeitslosengeld (Alg I), Arbeitslosengeld II (Hartz IV), Sozialhilfe ⁵ , Elterngeld, Sozialhilfe ⁵ , Rente, Pension	Sonstiges Eigenes Vermögen ⁶ , BAföG, Stipendium, Pflegegeld ⁷ , Sonstige Unterstützungen ⁸	Insgesamt⁹
Alle						
	Frauen	70,5	14,8	11,7	3,0	100,0
	Männer	87,0	1,6	9,2	2,2	100,0
Nach Elternschaft						
Ohne Kind(er) unter 18 Jahren	Frauen	73,3	12,8	10,7	3,2	100,0
	Männer	83,6	2,0	11,7	2,7	100,0
Mit Kind(ern) unter 18 Jahren	Frauen	66,5	17,6	13,2	2,7	100,0
	Männer	91,2	1,0	6,0	1,7	99,9
Darunter: nach Alter des jüngsten Kindes						
unter 3 Jahren	Frauen	42,7	20,8	32,9	3,6	100,0
	Männer	89,7	0,9	7,5	1,9	100,0
3 bis unter 6 Jahren	Frauen	71,0	19,0	6,7	3,3	100,0
	Männer	91,1	1,2	5,8	1,9	100,0
6 bis unter 12 Jahren	Frauen	77,1	16,0	5,0	1,9	100,0
	Männer	92,3	1,0	5,1	1,6	100,0
12 bis unter 18 Jahren	Frauen	78,4	14,9	4,8	1,9	100,0
	Männer	91,9	1,1	5,4	1,6	100,0

1) Die Frage im Erhebungsbogen des Mikrozensus lautet: „Woraus beziehen Sie überwiegend die Mittel für Ihren Lebensunterhalt?“.

2) Ehepaare, gemischtgeschlechtliche und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie eingetragene Lebensgemeinschaften.

3) Die Antwortkategorie im Mikrozensus lautet: „Einkünfte der Eltern, auch Einkünfte von dem/von der Lebens- oder Ehepartner/-in oder von anderen Angehörigen“.

4) Die Antwortkategorie im Mikrozensus lautet: „Unterhaltszahlungen oder sonstige regelmäßige Zahlungen von Privathaushalten außerhalb des Haushalts“.

5) Die Antwortkategorie im Mikrozensus lautet: „Sozialhilfe, z. B. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Hilfe zur Pflege, Hilfe zum Lebensunterhalt“.

6) Die Antwortkategorie im Mikrozensus lautet: „Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil, Lebensversicherung, Versorgungswerk“.

7) Die Antwortkategorie im Mikrozensus lautet: „Zahlungen aus eigener Pflegeversicherung (Pflegegeld)“.

8) Die Antwortkategorie im Mikrozensus lautet: „Sonstige Unterstützungen, z. B. Vorruhestandsgeld, Pflegegeld für Pflegekinder, Krankengeld, Darlehen nach dem Pflegezeit- oder Familienpflegezeitgesetz“.

9) Rundungsbedingt kann die Gesamtsumme von 100,0 Prozent abweichen.

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2020, auf Anfrage, eigene Berechnung

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2022 

Methodische Anmerkungen

Grundlage der Berechnungen sind die Daten des Mikrozensus vom Statistischen Bundesamt. Der Mikrozensus ist eine laufende, amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Mikrozensususerhebung wird auf der Basis einer 1-Prozent-Haushaltsstichprobe jährlich durchgeführt.

Der Mikrozensus stellt u. a. Daten zur Bevölkerungsentwicklung, zu Haushalten und Familien, zur Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit sowie zu Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen zur Verfügung. Die Grundgesamtheit ist die Wohnbevölkerung in Deutschland, damit werden Personen ohne festen Wohnsitz nicht berücksichtigt.⁹

Seit dem Berichtsjahr 2017 dient nur noch die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten als Bezugsgröße, denn für Personen in Gemeinschaftsunterkünften (wie z. B. Alten-, Pflege-, Behindertenheime, Flüchtlingsunterkünfte oder Strafvollzugsanstalten) liegen infolge einer Neuregelung des Mikrozensusgesetzes nur noch eingeschränkte Daten vor.¹⁰

Im Jahr 2020 wurde der Mikrozensus neugestaltet. Einerseits wurde die bisher separat durchgeführte europäische Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) in den Mikrozensus integriert. Zudem hat sich das Fragenprogramm und die Konzeption der Stichprobe, sowie mit der Einführung eines Online-Fragebogens auch die Form der Datengewinnung geändert. Die Ergebnisse ab Erhebungsjahr 2020 sind somit nur eingeschränkt und bedingt mit den Vorjahren vergleichbar.¹¹ Bei der Interpretation der vorliegenden Ergebnisse ist zu beachten, dass nach der überwiegenden Quelle des Lebensunterhalts gefragt wird und dementsprechend nur eine Einkommensquelle angegeben werden kann. Unberücksichtigt bleibt dabei, dass sich das Einkommen vieler Personen aus unterschiedlichen Quellen zusammensetzt: So ist es möglich, dass beispielsweise Rentner/innen oder ALG-II-Empfänger/innen noch zusätzliche Einkommen aus einer Nebentätigkeit erzielen. Umgekehrt können Personen, deren Haupteinnahmequelle Einkommen aus Erwerbstätigkeit ist, zusätzlich auch Transferleistungen beziehen (z. B. Elterngeld) oder Einkünfte aus Vermögen haben.¹²

Ab dem Berichtsjahr 2020 werden erstmals Unterhaltszahlungen ausgewertet. Diese beinhalten auch sonstige regelmäßige Zahlungen von Privathaushalten außerhalb des Haushalts, und fallen unter „Einkünfte von Angehörigen“.¹³

Zu beachten ist dabei, dass die Angaben zur überwiegenden Quelle des Lebensunterhalts basieren auf der subjektiven Selbsteinschätzung der Befragten beruhen: „Durch kann es vorkommen, dass als Quelle des überwiegenden Lebensunterhaltes Erwerbstätigkeit angegeben wird, obwohl eine Person der Definition nach nicht mehr als erwerbstätig gilt.“¹⁴

Zu beachten ist, dass in der Erhebung der persönlichen Angaben das Geschlecht nur als binäre Kategorie erfasst wird. Das bedeutet, dass lediglich „Frauen“ und „Männer“ als Analysekategorien vorliegen.

9 Vgl. Statistisches Bundesamt (2018): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt 2017, Fachserie 1 Reihe 4.1.

10 Vgl. a. a. O., S. 4.

11 Vgl. Statistisches Bundesamt (2022): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt 2020, Fachserie 1 Reihe 4.1, S. 3.

12 Vgl. IAQ (o. J.): Bevölkerung nach Quellen des überwiegenden Lebensunterhalts 2000, 2010 und 2020. In: Sozialpolitik aktuell in Deutschland.

13 Statistisches Bundesamt (2022): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt 2020, Fachserie 1 Reihe 4.1, S. 9.

14 Statistisches Bundesamt (2018): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt 2017, Fachserie 1 Reihe 4.1, S. 6.

Literatur

Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja / Schubert, Lisa (2021b): Teilzeitquoten der abhängig Beschäftigten 1991–2019. In: WSI GenderDatenPortal.

Hobler, Dietmar / Pfahl, Svenja / Unrau, Eugen (2022): Elterngeldbezug in Deutschland 2008-2018. In: WSI-GenderDatenPortal.

Hobler, Dietmar/ Pfahl, Svenja/ Wittmann, Maike (2022): Erwerbstätigenquoten und Erwerbsquoten. In: WSI-GenderDatenPortal.

IAQ (Institut für Arbeitsmarkt und Qualifikation) (o. J.): Bevölkerung nach Quellen des überwiegenden Lebensunterhalts 2000, 2010 und 2020. In: Sozialpolitik aktuell in Deutschland.

http://www.sozialpolitik-aktuell.de/tl_files/sozialpolitik-aktuell/_Politikfelder/Einkommen-Armut/Datensammlung/PDF-Dateien/abbIII10.pdf, letzter Zugriff: 11.07.2022.

Pimminger, Irene (2015): Existenzsichernde Beschäftigung von Frauen und Männern mit und ohne Migrationshintergrund, Berlin,
https://www.esf-querschnittsziele.de/fileadmin/DATEN/Publikationen/expertise_existenzsicherung_301115.pdf, letzter Zugriff: 12.07.2022.

Statistisches Bundesamt (2022): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt 2020, Fachserie 1 Reihe 4.1,
https://www.statistischebibliothek.de/mir/receive/DEHeft_mods_00137849, letzter Zugriff: 11.07.2022.

Statistisches Bundesamt (2021): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt 2020, Fachserie 1 Reihe 4.1,
https://www.statistischebibliothek.de/mir/receive/DEHeft_mods_00136907, letzter Zugriff: 11.07.2022

Statistisches Bundesamt (2018): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt 2017, Fachserie 1 Reihe 4.1,
https://www.statistischebibliothek.de/mir/receive/DEHeft_mods_00121187, letzter Zugriff: 11.07.2022.

Wagner, Alexandra / Klenner, Christina / Sopp, Peter (2017): Alterseinkommen von Frauen und Männern.
Neue Auswertungen aus dem WSI GenderDatenPortal, WSI Report Nr. 38.

www.wsi.de/genderdatenportal